

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 9

Artikel: Ganz im Zeichen des Chefredaktorenwechsels
Autor: Ritler, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ganz im Zeichen des Chefredaktorenwechsels

Der SCHWEIZER SOLDAT hielt am 19. August in der Kaserne Bülach die jährliche ordentliche Generalversammlung ab. Sie stand im Zeichen des Chefredaktorenwechsels.

Wm Josef Rittler (Text und Bilder)

Präsident Oberst Markus J. Schmid wies in seiner Begrüssungsrede auf die weltpolitische Entwicklung hin. «Seit eineinhalb Jahren tobt der Ukraine Krieg. Ein Waffenstillstand oder gar ein Ende des Krieges zeichnet sich nicht ab. Die Schweizer Politik tut sich sehr schwer mit der Neutralität.» Und weiter: «Sollen Waffen aus der Schweiz von Drittstaaten an die Ukraine weitergegeben werden? Ich will mich nicht auf die politischen Diskussionen einlassen, aber eines ist sicher: Diese Diskussionen schaden dem Ansehen der Schweiz allgemein und unserer Rüstungsindustrie im Speziellen. Das haben wir im SCHWEIZER SOLDAT am eigenen Leib erfahren müssen.»

Schwieriges Geschäftsjahr

Er wies darauf hin, dass ein intensives und schwieriges Geschäftsjahr hinter dem

SCHWEIZER SOLDAT liege. Neben den gesunkenen Inserate-Einnahmen und sinkenden Abonnentenzahlen habe dies sehr negative Auswirkungen auf die Bilanz gehabt.

Man habe die Produktion neu organisiert. Insbesondere die Abonnentenverwaltung durch die ch-medien sei sehr unbefriedigend gewesen.

«Dazu kamen massiv gestiegene Druckkosten. Der Arbeitsaufwand war in den letzten Monaten gross. Ich will es nicht verheimlichen, dass wir dadurch an die Grenzen der Miliztauglichkeit gestossen sind.»

Nachfolge steht fest

Bevor die neue Chefredaktion vorgestellt wurde, wies Markus Schmid auf die erfolgreiche Tätigkeit vom bisherigen Chefredaktor Frederik Besse hin, der mit grossem

Engagement die Redaktion seit 2019 geführt habe. Die Nachfolge von Besse wurde durch eine Co-Redaktion gelöst.

Bis Ende September wird Wm Cécile Kienzi die Redaktion führen. Mit Beginn ihres Studiums wird sie die Arbeit auf 25 Stellenprozent reduzieren und gemeinsam mit Oberstlt Raphael Frey (ebenfalls 25 Stellenprozent) die Chefredaktion des

SCHWEIZER SOLDAT ab 1. Oktober 2023 bilden.

Erfolgreiches Abtreten

Frederik Besse blickte in seiner Abschiedsrede zurück: «Neben der Berichterstattung über die Armee und die Sicherheitspolitik der Schweiz standen insbesondere die Konsequenzen des Ukraine-Krieges im Zentrum des letzten Jahres. Dabei ordnete der SCHWEIZER SOLDAT ein, zeigte auf, wo noch mehr gemacht werden muss sowie wo die Armee auf Kurs ist.»

Der SCHWEIZER SOLDAT habe neue Korrespondenten gewinnen können. Besonders erfreulich sei, dass sich immer mehr junge Kameraden und Kameradinnen beteiligen und sich in die sicherheitspolitischen Diskussionen einbringen.

Für das kommende Jahr hielt Besse fest: «Die Schweizer Armee muss genug Mittel und ein faires Dienstleistungssystem besitzen, um für zukünftige Bedrohungen gewappnet zu sein. Im Zentrum steht dabei die Landesverteidigung. Damit unsere Bürgerinnen und Bürger optimal informiert sind, braucht es auch weiterhin den SCHWEIZER SOLDAT als führende militärische Fachzeitschrift. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!»

Wm Cécile Kienzi und Oberstleutnant Raphael Frey stellten sich vor und erklärten, sie seien froh, zusammen arbeiten zu können.

Divisionär Vuitel als Gastreferent

Im Anschluss erinnerte Divisionär Alain Vuitel, Chef Kommando Cyber in seinem Referat an den diesjährigen Krieg in der Ukraine. «Wir leben in einer anderen Welt. Die digitale Welt funktioniert täglich.» Es gehe darum, die Verteidigung zu stärken. Darum wird jetzt eine neue Cyberabteilung aufgebaut. Es werden junge Schweizerinnen und Schweizer ab 16 Jahren gesucht, um sie für Cyber zu begeistern. «Die Entwicklung der Digitalisierung können wir nicht stoppen. Wir haben die einmalige Chance, die Verteidigungsfähigkeit zu stärken.»

Die Genossenschafter und Gäste gaben sich anschliessend in die Ausstellung CONNECTED zum Mittagessen und bewunderten dann die Künste der Patrouille Suisse. Während der Vorstellung wurde der Flughafen Kloten extra für eine Stunde geschlossen. +



Bild: Josef Rittler

Der Vorstand des SCHWEIZER SOLDAT inklusive das neue Chefredaktoren-Team.